

A7, Di. 24.07.2018

AUS DEN VEREINEN

Zornheimer Geschichten

ZORNHEIM (red). Der **Heimat- und Geschichtsverein (HGVZ)** hat vor zahlreichen Zuschauern den 1988 entstandenen Film „Roter Mohn“ mit Tante Lenchen in HerrBertsKulturscheune gezeigt. Gäste waren der Regisseur Günther Klein und der Kameramann Ralf Gemmecke. Der Film handelt von Mainzer Rentnern, die mit dem Bus nach Zornheim fahren, sich unterwegs beim Bäcker und Metzger mit Brötchen und Fleischwurst versorgen und bei „Lene“ in der Dorfkneipe bei einem Schoppen verzehren. Man unterhält sich und singt, tritt abends gut gelaunt den Heimweg mit dem Bus an. Dazwischen werden immer wieder einfühlsame Monologe durch das Zornheimer Original „Tante Lene“ gezeigt, gespickt mit vielen Pointen. Der HGVZ-Vorsitzende Alban Reinhardt wies vor der Aufführung darauf hin, dass es sich nicht

nur um eine Dorfkneipe mit Tanzsaal handelte. Es gab dort eine Kegelbahn, einen „Tante-Emma-Laden“, eine Tanzschule, eine Behandlungsstelle von Dr. Süß, kurzfristig war sogar eine Schulklasse untergebracht. Man traf sich zu Theateraufführungen, Fastnachtssitzungen, Kino-Filmvorführungen, Kerbeveranstaltungen; MGV, CVZ und TSV hatten dort ihre Vereinssitze. Die Filmvorführung unter der Leitung von Alexander Kemler war ein voller Erfolg und bewies, wie viel Interesse an der Ortsgeschichte besteht. Kein Wunder, dass die Besucher noch lange in Erinnerungen schwelgten. Daher die Bitte, altes Filmmaterial über Zornheim zur Archivierung dem HGVZ zur Verfügung zu stellen. Wegen der großen Nachfrage wird der Film „Roter Mohn“ zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal wiederholt.